



Schwimmendes Passivhaus mit Terrassen.

Wohnraum am Wasser

Das weltweit erste schwimmende Passivhaus kommt aus Kärnten

Hausboote oder Schwimmhäuser sind nichts Neues, es gibt sie schon lange. Doch ein Schwimmhaus mit Holzkeller, das gleichzeitig ein Passivhaus ist und sich ganz einfach in die Richtung der Sonne drehen lässt, das hat es bisher noch nicht gegeben. Es „schwimmt“ erfolgreich seit 2007 am Weißensee.

Von Anita Ameltz

Weltweit hat Osterreich mit Abstand die höchste Dichte an Passivhäusern. Kein Wunder, dass auch das erste schwimmende Passivhaus österreichische Wurzeln besitzt. Die Idee dazu kam dem Kärntner Christof Müller, Geschäftsführer der Weissenseer Holz-System-Bau in Greifenburg, bereits 1998. Er wollte mit dem schwimmenden Passivhaus einen nachhaltigen, energieeffizienten, unveltschonenden und leistbaren Wohnraum schaffen. „In Holland gibt es rund um Hausboote eine ganze Industrie. Die Untergeschoße werden dort in einer Wanne aus Beton gegossen und

dann geflutet. Danach werden die Häuser aus Holz darauf gebaut. Die Produktionshallen haben aufwendige Wasserstraßen, das war bei uns nicht umsetzbar“, erzählt Müller. Warum bauen wir das Unter-geschoß nicht aus Holz?, fragte sich der gelehrte Zimmermann. Was bei Holzbooten funktioniert, sollte schließlich auch bei einem schwimmenden Holzkeller klappen. Außerdem wäre ein Holzkeller um ein Fünftel leichter als Beton und ließe sich vor Ort zusammenbauen.

Eine Idee gewinnt an Form
2003 begann gemeinsam mit der Fachhochschule Kärnten

den die Planung für das Ober-geschoß, wo verschiedene Aufbauten für ein neues Berechnungsprogramm getestet werden sollten. 2005 wurde das Obergeschoß gebaut, 2007 war das erste schwimmende Passivhaus fertig und wurde als Forschungseinrichtung am Weißensee in Betrieb genommen. „Im Mai haben wir die Forschungsarbeiten abgeschlossen. Jetzt geht es um die Vermarktung des schwimmenden Passivhauses. Wir haben bereits Anfragen aus Kroa-tien, Italien und Deutschland, ein irisches Filmteam war vor Kurzem da“, verrät Müller. Auch für Holland sei das Projekt interessant. „50 Pro-

zent des Landes liegen unter dem Meeresspiegel, und die Holländer müssen lernen, mit dem Wasser umzugehen. Die schwimmenden Passivhäuser aus Kärnten wären für sie eine attraktive Wohnlösung“, sagt Müller.

Immer der Sonne nach

Ein Passivhaus profitiert stark von der Sonne. „Beim schwimmenden Passivhaus kann der solare Eintrag über die großen Glasflächen optimiert werden, indem das Haus vom Morgen bis zum Abend nach der Sonne ausgerichtet wird“, erklärt Müller. Je nach Sonnenstand kann das Gebäude der Sonne nach-



Formschöner Prototyp am Weißensee.



Jede Größe ist beim schwimmenden Passivhaus möglich.



Der Kärntner Christof Müller hatte die Idee zu dem ersten schwimmenden Passivhaus.



Das Haus dreht sich den ganzen Tag der Sonne zu.

geführt oder im Sommer abgewendet werden. Zur Drehung des Baukörpers im Wasser wird nur sehr wenig Energie gebraucht. Damit kann energieeffizient ein behagliches Raumklima geschaffen werden. Prototyp des schwimmenden Passivhauses am Weißensee wird in Zukunft als Ausstellungsraum genutzt. Es bietet 130 Quadratmeter Wohn- beziehungsweise Ausstellungsfläche. Interessierte können das schwimmende Passivhaus in einem Wasserbecken gebaut, könnte bei einem Hurrikan das Wasser abgelassen werden. Das Haus versinkt und wird hurrikansicher abgedeckt. Ist die Gefahr vorbei, wird das Wasser wie-

„Das schwimmende Passivhaus kann in die Richtung der Sonne gedreht werden.“

Christof Müller

Sicher & leistungsfähig in die eigenen 4 Wände.
Ihr Wüstenrot Finanzberater macht Ihnen gerne ein persönliches Angebot. Auch außerhalb der Banköffnungszeiten.

Ob. Insp. Alfred Feilcher jun.
Mobil 0664/522 09 82
alfred.feilcher.jun@wuestenrot.at

wüstenrot



der eingelassen. Ziel ist auch, Gebäude zu entwickeln, welche vollkommen unabhängig von zentralisierten Systemen, sprich Energie-, Trinkwasser-versorgung und Abwasserentsorgung, funktionieren. Der Prototyp des schwimmenden Passivhauses am Weißensee wird in Zukunft als Ausstellungsraum genutzt. Es bietet 130 Quadratmeter Wohn- beziehungsweise Ausstellungsfläche. Interessierte können das schwimmende Passivhaus in einem Wasserbecken gebaut, könnte bei einem Hurrikan das Wasser abgelassen werden. Das Haus versinkt und wird hurrikansicher abgedeckt. Ist die Gefahr vorbei, wird das Wasser wie-

der eingelassen. Ziel ist auch, Gebäude zu entwickeln, welche vollkommen unabhängig von zentralisierten Systemen, sprich Energie-, Trinkwasser-versorgung und Abwasserentsorgung, funktionieren. Der Prototyp des schwimmenden Passivhauses am Weißensee wird in Zukunft als Ausstellungsraum genutzt. Es bietet 130 Quadratmeter Wohn- beziehungsweise Ausstellungsfläche. Interessierte können das schwimmende Passivhaus in einem Wasserbecken gebaut, könnte bei einem Hurrikan das Wasser abgelassen werden. Das Haus versinkt und wird hurrikansicher abgedeckt. Ist die Gefahr vorbei, wird das Wasser wie-